

## Veranstaltung im WS 2009/2010 – vorzeitiges Anmeldeverfahren

Prof. Dr. Sara Hornäk

**Zur Kunst, Kunst zu lehren -**

**Lehr- und Lernprozesse im Spannungsfeld künstlerischer Praxis und Kunstwissenschaft.**

Lehrveranstaltung und Exkursion zum Bundeskongress der Kunstpädagogik 2009 in Düsseldorf im WS 09/10,

S4, dienstags 11-13 Uhr + verbindliche Teilnahme am Kongress vom 22.-25. Oktober 2009

Kurze Vorbesprechung: 16. Juni 18-19 Uhr

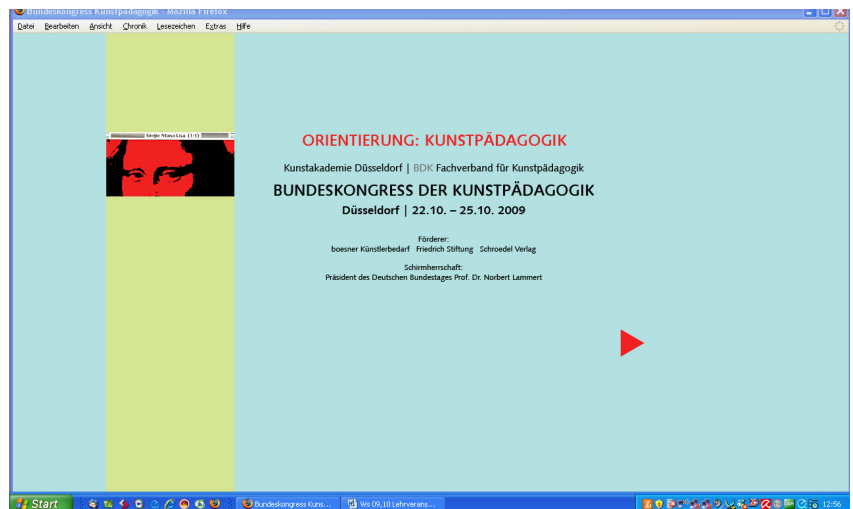
Teilnehmerbeschränkung: 25

Ku/Ge:	HRG:	GymGe/ BK:
BM III 1,2 VM I 3	BM III 1, 3 VM I 1	BM III 1, 3 VM I 1,2 VM III 3

Innerhalb des Seminars wird das für die Kunstdidaktik zentrale Verhältnis von Kunstpraxis und Kunstwissenschaft diskutiert. Grundlegende Möglichkeiten werden erörtert, künstlerische Praxis zu initiieren, zu kontextualisieren und zu reflektieren. Die Intention besteht darin, die das Lehren und Lernen im Kunstunterricht bestimmende Dichotomie von Theorie und Praxis zu hinterfragen und dazu den aktuellen kunstpädagogischen Fachdiskurs zu erforschen und zu diskutieren.

Angebunden ist **optional** eine dreitägige Exkursion zum Kunstpädagogischen Bundeskongress in Düsseldorf vom 22.-25.10.09 zum Thema „Orientierung Kunstpädagogik“, bei dem Sie die Möglichkeit haben, die aktuellen in Deutschland vertretenen Strömungen der Kunstdidaktik innerhalb einer Reihe von Vorträgen und Workshops kennenzulernen. Verschiedene Lehrende des Faches Kunst an der Universität Paderborn sind an der Durchführung des Kongresses beteiligt.

Informationen unter: <http://bundeskongress-kunstpadaagogik.de/>



Die **verbindliche Anmeldung für den 2. Teil des Seminars, die Exkursion**, ist aufgrund der frühzeitigen Registrierung beim Kongress und der Reservierung von Plätzen in der Jugendherberge notwendig bis spätestens zum **29. Mai 2009** unter [sarah.henneke@gmx.net](mailto:sarah.henneke@gmx.net). Bei Bestätigung Ihrer Teilnahme durch S. Henneke ist umgehend die persönliche namentliche Anmeldung unter Angabe der persönlichen Sektionswünsche beim Kongress unter [http://51759880.de.strato-hosting.eu/cgi-bin/formmanager.php.cgi?action=ext\\_preview&fid=2](http://51759880.de.strato-hosting.eu/cgi-bin/formmanager.php.cgi?action=ext_preview&fid=2) erforderlich und die anschließende Überweisung der **Kongressgebühren von 55 Euro** an die Veranstalter. Wer in der Jugendherberge übernachten möchte, muss bis zum 1. Juni die **50 Euro Übernachtungskosten** bei Frau Scholle einzahlen. Wer möchte, kann sich selber eine Übernachtungsmöglichkeit organisieren oder die drei einzelnen Tage per Zug mit dem Semesterticket anreisen. Finanzielle Exkursionszuschüsse werden noch beantragt. Bei späterer Anmeldung zum Kongress muss die Teilnahme und Übernachtung selbst organisiert werden.

### Literatur:

Elke Bippus/ Michael Glasmeier (Hrsg.): Künstler in der Lehre. Texte von Ad Reinhardt bis Ulrike Grossharth

Johannes Kirschenmann/ Frank Schulz/ Hubert Sowa: Kunstpädagogik im Projekt der allgemeinen Bildung. München 2006

Maria Peters/ Sabine Steinkopff: Die Karten zwischen Theorie und Praxis neu mischen. ‚Über-Setzungen‘ im Feld der Kunst, Kunstwissenschaft und Pädagogik. Hochschuldidaktische Skizzen. In: Manfred Blohm: Leerstellen. Perspektiven für ästhetisches Lernen und Schule und Hochschule. Köln 2000  
 Frank Schulz: Themenheft: Kreativität K+U Heft 331/332. Seelze 2009.  
 Wolfgang Tillmans: kunst lehren - teaching art. Städelschule Frankfurt/Main. Köln 2007

## Aufbau

1. Stunde Infos, Orga, Vorbeitung der Tagung, Vortrag vom KPT, Arbeitsauftrag
2. Nachbesprechung der Tagung, Vortrag der einzelnen Workshopteilnehmer
3. 3.-4. Stunde: Worksshop wie an der Akademie
4. *3 Handlungsfelder, Verknüpfung Theorie und Praxis*
5. *Sichtung vorhandener Schulbuchliteratur*
6. „Kreativität“
7. kunst lehren: Unterschiede von Akademie, Universität und Schule
- 8-10. Stunde: Theoretisches, Texte lesen...
1. 9-11. Stunde: Reihen entwickeln und vorstellen, in denen Theoretisches eingeführt wird und praktische Aufgabenstellungen entwickelt werden: Motto:  
 „Parallel zur Kunst“ anstatt mimetisch nach der Kunst. Übungen, Workshops/Stunden mit den Studenten erproben, die auf Schule übertragbar sind. *Entwicklung von Unterrichtsinhalten: Bausteinen, Aufgabenstellungen*
- 12.-13. Heft zusammenstellen, veröffentlichen, Ausstellung konzipieren

### **S2 Kunstvermittlung** inkl. Kunstpädagog. Tag

#### **„Und das soll Kunst sein?“ – Vermittlungsfragen- und Vermittlungsprobleme zeitgenössischer Kunst in kunsttheoretischer und kunstdidaktischer Perspektive**

Di 11-13

### **S2 „Und das soll Kunst sein?“ – Vermittlungsfragen- und Vermittlungsprobleme zeitgenössischer Kunst in kunsttheoretischer und kunstdidaktischer Perspektive**

Di 11-13

Alte Ordnung Primarstufe	Alte Ordnung HRG	Ku/Ge:	HRG:	GymGe/BK:
C	C	BM I 1 BM III 1,2 VM I 1,3	BM I 1 BM III 1-3 VM I 1	BM I 1 BM III 1-3 VM I 1,2 VM III 3

#### **● S2 „Und das soll Kunst sein?“ – Vermittlungsfragen- und Vermittlungsprobleme zeitgenössischer Kunst in kunsttheoretischer und kunstdidaktischer Perspektive**

- *Entwicklung theoretischer und gestalterischer Zugänge. Entwicklung von Unterrichtsbausteinen, Inhalten und Methoden, Verknüpfung der drei Handlungsfelder Produktion, Rezeption, Reflexion, museumspädagogische Überlegungen...(Besuch und Gastvortrag Birgit Huebner oder Anja Ciupka!), (Analyse eigener Arbeiten aus der Schule)*

- *Projektarbeit: jede Gruppe sucht sich eine künstlerische Position, einen Themenaspekt, den er/ sie fachwissenschaftlich ausarbeitet und dann eine kleine Unterrichtssequenz mit theoretischen und praktischen Anteilen dazu plant. Das ganze wird in einem Portfolio dargestellt.*
- 2. *Was oder wann ist Kunst? (Danto und... Warhol)*
- 3. *Problem der Vermittlung in der Schule (Schulbesuch Fr. Schmitz Bäumer?)*
- 4. *Sichtung vorhandener Schulbuchliteratur*
- 5. *Ausgewählte Positionen zeitgenössischer Kunst)*
- 6. *3 Handlungsfelder, Verknüpfung Theorie und Praxis*
- 7. *Entwicklung von Unterrichtsinhalten: Bausteinen, Aufgabenstellungen*

*Voraussetzung ist die Teilnahme am Kunstpädagogischen Tag 2009 am 30.3. an der Uni Paderborn*